

Siegener Zeitung vom 28. Februar 2000



... an die Bedeutung des Bergbaus in Wilnsdorf und Umgebung möchte eine Ausstellung wecken, die der Verein für Siegerländer Bergbau, kurz VSB, im Rahmen der 3. Wilnsdorfer Bergbau- und Mineralienbörse am heutigen Sonntag von 11 bis 17 Uhr in der Festhalle zeigt. Einen Schwerpunkt bilden dabei laut Pressemitteilung die Gruben „Grimberg“, „Bautenberg“ (Foto), „Neue Hoffnung“ und „Landeskrone“. Unter den vielen Wilnsdorfer Gruben gilt die Grube „Landeskrone“ als das älteste urkundlich erwähnte Bergwerk des Siegerlands. Durch die Urkunde aus dem Jahr 1298 werden die Gruben auf der Ratzenscheid verpfändet, in denen große Mengen von Metallerzen – vornehmlich silberhaltiger Bleiglanz – vermutet wurden. Immer wieder wurde der Bergbau in der Grube „Landeskrone“ mit wechselndem Erfolg betrieben, bis sie 1917 als Betriebsabteilung der Grube „Neue Hoffnung“ endgültig stillgelegt wurde. Heute ist es still geworden um den traditionsreichen Bergbau in Wilnsdorf. Foto: VSB Siegerland



Erinnerungen an vergangene Tage des Bergbaus im Siegerland ließ die 3. Wilnsdorfer Bergbau- und Mineralienbörse des Vereins für Siegerländer Bergbau am Sonntag in der Wilnsdorfer Festhalle wach werden. Rund 25 Aussteller, darunter Sammler und Händler aus Holland, dem Thüringer Wald und sogar aus dem Kosovo, boten Mineralien, Gezähe, Steinschmuck und Edelsteine. Zahlreiche Stücke wechselten den Besitzer. Ein Teil der Ausstellung behandelte die Gruben im Raum Wilnsdorf; Schwerpunkt waren die Gruben Grimberg, Bautenberg, Neue Hoffnung und Landeskronen. Unter den zahlreichen Wilnsdorfer Gruben ist die „Landeskronen“ das älteste urkundlich erwähnte Bergwerk des Siegerlandes.